Das Berufslexikon ist ein Online-Informationstool des AMS und bietet umfassende Berufsinformationen zu fast 1.800 Berufen in Österreich. Informieren Sie sich unter www.berufslexikon.at zu Berufsanforderungen, Beschäftigungsperspektiven und Einstiegsgehältern sowie zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Holztechnikerin, Holztechniker Hauptmodul Sägetechnik

Lehrzeit: 3 Jahre (3 1/2 Jahre bei Absolvierung des Spezialmoduls; 4 Jahre bei Absolvierung eines zweiten Hauptmoduls). Einstiegsgehalt: € 2.110,- bis € 2.550,-

INHALT

Hinweis . . . 1
Tätigkeitsmerkmale . . . 2
Anforderungen . . . 3
Beschäftigungsmöglichkeiten . . . 3
Aussichten . . . 4
Ausbildungen . . . 4
Weiterbildung . . . 5
Aufstieg . . . 5
Vergleichbare Schulen . . . 5
Verwandte Lehrberufe . . . 6
Lehrlingsentschädigung (Lehrlingseinkommen) . . . 6
Lehrlingsstatistik . . . 7
Durchschnittliches Bruttoeinstiegsgehalt . . . 8
Impressum . . . 8

HINWEIS

Ältere Berufsbezeichnungen: Holz- und SägetechnikerIn, SägerIn

---

Der Lehrberuf "HolztechnikerIn - Hauptmodul Sägetechnik" gehört zum Modul-Lehrberuf "HolztechnikerIn", in dem insgesamt vier Hauptmodule und ein Spezialmodul zur Auswahl stehen. Die Mindest-Ausbildung besteht aus einem Grundmodul (2 Jahre) und einem Hauptmodul (1 Jahr), zusammen also 3 Jahre. Zusätzlich kann entweder ein zweites Hauptmodul absolviert werden (verlängert die Lehrzeit auf vier Jahre) oder das Spezialmodul (verlängert die Lehrzeit auf dreieinhalb Jahre). Eine Kombination weiterer Module ist danach jeweils nicht mehr möglich.

Hauptmodule:

- Fensterbautechnik
- Fertigteilproduktion
- Sägetechnik
- Werkstoffproduktion

Zusätzlich kann das **Spezialmodul "Design, Konstruktion und Projektmanagement" (Dauer: 1/2 Jahr)** absolviert werden.

Kombinationsmöglichkeiten: Jedes Holztechnik-Hauptmodul kann jeweils mit einem der drei anderen Hauptmodule oder mit dem Spezialmodul kombiniert werden.

TÄTIGKEITSMERKMALE

HolztechnikerInnen bedienen, steuern und warten/reparieren Maschinen und Anlagen in holzverarbeitenden Betrieben (Sägewerke, Fertigteilproduktion, Plattenproduktion, Fensterproduktion). Sie erledigen die Arbeitsvorbereitung, erstellen Schnittlisten und führen Berechnungen zur Schnittoptimierung durch. Sie verarbeiten Rundholz zu Schnittholz (Pfosten, Bretter, Kanthölzer und Latten) und bearbeiten das Schnittholz durch Hobeln, Falzen, Verleimen und Imprägnieren mit Holzschutzmitteln zu verschiedenen Produkten weiter.
In Großbetrieben ist der Produktionsablauf heute durch den Einsatz sogenannter Produktionsstraßen weitgehend automatisiert. Die Maschinen und Fertigungsanlagen sind dabei hintereinander angeordnet und durch Fördergeräte verbunden. Die wichtigsten Aufgaben sind hier die Steuerung und Überwachung sowie die Wartung der Maschinen.
Ein wichtiger Arbeitsbereich der HolztechnikerInnen ist die Sortierung und fachgerechte Trocknung und Lagerung des Schnittholzes und der Holzprodukte, wobei verschiedene Faktoren wie Holzart, Zustand des Holzes, Temperatur, Luftfeuchtigkeit und andere berücksichtigt werden müssen.
Vor dem Versand werden die Holzprodukte paketiert und beschriftet. Abschließend ermitteln die HolztechnikerInnen noch die Menge und die Qualität der Holzprodukte und erfassen diese Angaben in Tabellen (auf Papier oder mit Tabellenkalkulationsprogrammen am Computer), sodass damit die Verkaufskalkulationen erstellt werden können.

Hauptmodul "SÄGETECHNIK":
HolztechnikerInnen mit dem Hauptmodul "Sägetechnik" kontrollieren und beurteilen die Qualität des gelieferten Rund- und Schnittholzes und lagert es fachgerecht. Sie bestimmen das Arbeitsprogramms für die Verarbeitung der Rundhölzer (z.B. Fichte, Buche, Eiche, Kiefer) zu Schnittholz. Sie wählen die geeigneten Rohhölzer aus und stellen die Holzbearbeitungs- und Holzverarbeitungsmaschinen und -anlagen (z.B. Ablänganlagen, Band- oder Gattersägen, Hobelanlage, Sortieranlage, Brettschichtholzanlage) auf die erforderliche Werte ein (Schnittgeschwindigkeit, Schnittabstand, Vorschub und anderes). Sie Bestücken die Maschinen und Anlagen mit Bearbeitungswerkzeugen (Sägeblätter, Zerspanungswerkzeuge) und Betriebsstoffen (Kühl- und Schmiermittel), überwachen den Bearbeitungsprozess und kontrollieren laufend die Qualität der hergestellten Produkte. Die fertigen Schnittholzprodukte (z.B. Brettschichtholz, Konstruktionsvollholz, Massivholzplatten, Hobelware, Profilholz, sägeraue Produkte) und die Sägenebenprodukte (z.B. Rinde, Sägespäne, Sägemehl, Hackschnitzel) lagern sie fachgerecht im Freien oder auf überdachten Lagerplätzen. Die Hölzer werden auf einem Stapelunterbau aus Beton oder Stein gelagert, damit sie entweder natürlich oder mit einer Holztrocknungsanlage gut getrocknet werden können. Vor der Auslieferung der fertig getrockneten Hölzer müssen sie fallweise noch paketiert und etikettiert werden. Bei allen Arbeiten der HolztechnikerInnen ist es besonders wichtig, stets alle Sicherheitsbestimmungen und Sicherheitsstandards einzuhalten, da beim Hantieren mit Handwerkzeugen und handgeführten Maschinen sowie mit den Holzbearbeitungsmaschinen erhebliche Verletzungs- und Unfallgefahr besteht.

Spezialmodul "DESIGN, KONSTRUKTION UND PROJEKTMANAGEMENT":
HolztechnikerInnen mit dieser Spezialausbildung planen, entwerfen und gestalten Holzprodukte (z.B. Fenster, Türen, Hebe-Schiebetüren, Treppen, Möbel, Möbelteile, Holzleimprodukte) und Nebenprodukte für die Serienproduktion. Dabei arbeiten sie nach eigenen Ideen (kreativ) oder nach Designvorgaben und Trends bzw. nach den Wünschen der KundInnen. Für die Erstellung der Zeichnungen oder Simulationen sowie der technischen Unterlagen (z.B. Stücklisten, Kalkulationen, Dokumentationen, Montageanleitungen) arbeiten sie mit dem Computer und verwenden dabei unterschiedliche Konstruktions-Software (CAD bzw. Computer Aided Design, also rechnerunterstütztes Konstruieren) oder andere digitale Tools. Bereits bei der Gestaltung wählen sie die für die jeweiligen Anforderungen geeigneten Werk- und Hilfsstoffe sowie die passenden Produktionsverfahren

aus. Zur Mitarbeit an solchen Projekten/Teilprojekten bzw. in einem Projekt-Team gehört auch die Präsentation der Entwürfe und der Berichte zum Projektfortschritt und zu den Arbeitsergebnissen mit Hilfe geeigneter Präsentationstechniken, z.B. mit EDV-Präsentationsprogrammen und Overheadprojektor/Beamer, Diaprojektor, Schreibtafel ("Whiteboard"), Flipchart (große Schreibpapierblöcke) oder Pinwand (Korktafel).

ANFORDERUNGEN

- **gute körperliche Verfassung:** Arbeiten teilweise mit schweren Werkzeugen und handgeführten Maschinen; Einspannen schwerer Sägeblätter und Bearbeitungswerkzeuge in die Maschinen; Arbeiten im Stehen und Gehen und teilweise im Freien (z.B. am Holzlagerplatz);
- **körperliche Ausdauer:** Belastung durch ständigen Maschinenlärm, Staub (Holzstaub) und Witterungseinflüsse beim Arbeiten im Freien; Arbeiten im Stehen und Gehen;
- **körperliche Wendigkeit:** Wartungs- und Reparaturarbeiten an den Maschinen und Anlagen;
- **Gleichgewichtsgefühl:** Unfallgefahr beim Arbeiten am Holzlagerplatz beim Sortieren und Lagern der Hölzer und Holzprodukte sowie beim Steuern/Überwachen, Umrüsten und Warten der Maschinen;
- **Handgeschicklichkeit:** Einstellen, Bedienen und Warten der Maschinen/Anlagen; exaktes Einspannen der Bearbeitungswerkzeuge (Sägeblätter, Zerspanungswerkzeuge);
- **Auge-Hand-Koordination:** Arbeiten mit handgeführten Maschinen (z.B. beim Bohren oder Schleifen);
- **Sehvermögen:** Prüfen der Qualität des Holzes und der Holzprodukte; Überwachen der Schnittgenauigkeit beim Bearbeitungsvorgang;
- **Unempfindlichkeit der Haut:** Belastung durch Holzstaub; Verschmutzung durch Schmier- und Kühlungsmittel beim Einstellen und Warten/Reparieren der Maschinen/Anlagen;
- **räumliche Vorstellungsfähigkeit:** fachgerechtes Lagern der Rohhölzer und Sägeprodukte auf begrenzten Lager- und Trocknungsplätzen und in Lagerhallen;
- **mathematisch-rechnerische Fähigkeit:** Vermessen des Holzes; Umrechnen der Holzmaße; Berechnen der Bearbeitungsparameter; Längen-, Flächen- und Volumsberechnungen; Berechnen des Materialbedarfs (Menge, Ausbeute, Verschnitt);
- **technisches Verständnis:** Einstellen, Umrüsten, Bedienen, Warten/Reparieren der Maschinen/Anlagen;
- **Organisationstalent:** Arbeitsvorbereitung; Festlegen der Arbeitsschritte im Fertigungsablauf; Erstellen der Arbeitspläne; Abstimmen von Umrüst- und Wartungsarbeiten;
- **Fähigkeit zur Zusammenarbeit:** Arbeiten im Team mit IngenieurInnen und Hilfskräften (z.B. beim Warten oder Umrüsten der Maschinen);
- **Reaktionsfähigkeit:** Vermeiden von Unfällen bei Transport und Bearbeitung des Holzes; rasches Eingreifen bei Maschinenstörungen;
- **Selbständigkeit:** Einstellen und Programmieren der Maschinen/Anlagen; Überwachen der gesamten Holzverarbeitung; Qualitätsprüfung der Produkte;
- **psychische Ausdauer:** umfangreiche Serienproduktion; teilweise Akkordarbeit.

BESCHÄFTIGUNGSMÖGLICHKEITEN

Betriebe/Lehrbetriebe:
HolztechnikerInnen arbeiten in Klein-, Mittel- und Großbetrieben der Sägeindustrie sowie in Betrieben der Holz verarbeitenden Industrie. Die Produkte der Holzindustrie sind äußerst vielfältig und umfassen die Bereiche **Holzbau- und Holzbauprodukteindustrie** (Brettschicht- und Brettsperrholz, Fenster, Türen, Parkette, Holz- und Fertighäuser, Massivholzplatten), **Möbelindustrie** (Wohnungsmöbel, Küchen, Büroeinrichtungen usw.), **Plattenindustrie** (Spanplatten, Faserplatten), **Sägeindustrie** (Schnittholz, Bretter, Balken) und **Skiindustrie** sowie einige weitere Branchen wie die Herstellung von **Holzpaletten** (für den Handel und den Bereich Lager/ Logistik), die Herstellung hochwertiger **Holzsärge**, die Herstellung von **Holzbilderrahmen** und **Bürsten/Besen für die Haushaltsreinigung** sowie die **Imprägnierung von Holz**. Betriebe der Holzindustrie (insgesamt fast 1.300

Betriebe mit rund 27.000 Beschäftigten) gibt es in allen Bundesländern, wobei die Standorte meist in Gebieten mit großem Nutzwaldbestand liegen (vor allem Steiermark, Niederösterreich, Tirol).
HolztechnikerInnen mit dem Hauptmodul "Sägetechnik" arbeiten hauptsächlich in der **Sägeindustrie (Sägewerke)** (insgesamt fast 1.000 Betriebe mit rund 6.000 Beschäftigten).

Lehrstellensituation:
Der Lehrberuf "HolztechnikerIn" wird relativ häufig erlernt. Die jährliche Gesamtzahl der Lehrlinge liegt seit vielen Jahren sehr beständig meist über oder nahe bei 200 Personen. Am häufigsten wird das Hauptmodul **"Sägetechnik"** mit einer jährlichen Gesamtzahl von meist mehr als 100 Lehrlingen erlernt; die meisten Sägetechnik-Lehrstellen gibt es in Oberösterreich und der Steiermark (zusammen fast die Hälfte), relativ viele auch in Niederösterreich, Tirol und Kärnten. An zweiter Stelle liegt das Hauptmodul **"Werkstoffproduktion"** mit einem jährlichen Bestand von rund 65 bis 80 Lehrlingen (vor allem in Niederösterreich, Kärnten und Tirol). An dritter Stelle liegt das Hauptmodul **"Fertigteilproduktion"** mit jährlich 20 bis 40 Lehrlingen (fast alle in Oberösterreich und der Steiermark). Das neue Hauptmodul **"Fensterbautechnik"** hat bisher bereits 14 Lehrlinge erreicht (fast alle in der Steiermark).

Unterschiede nach Geschlecht:
Derzeit wird der Lehrberuf "HolztechnikerIn" großteils von Männern erlernt; aber es gibt unter den Lehrlingen auch relativ viele Frauen (rund 20 Prozent), vor allem im Hauptmodul "Werkstoffproduktion" (mehr als ein Drittel Frauen) sowie im Hauptmodul "Fertigteilproduktion" (ein Viertel bis ein Drittel Frauen), weniger im Hauptmodul "Sägetechnik" (derzeit nur 7 bis 8 Prozent Frauen). Im Hauptmodul "Fensterbautechnik" sind derzeit alle 14 Lehrlinge männlich. Jedenfalls ist der Beruf "HolztechnikerIn" heute durchaus auch für Frauen geeignet, da die körperlichen Anforderungen durch den Einsatz vollautomatischer Produktionsanlagen gegenüber früher stark abgenommen haben.

AUSSICHTEN

Berufsaussichten:
In Österreich wird der Rohstoff Holz für viele verschiedene Produkte verwendet und gewinnt als nachhaltiges Grundmaterial wieder mehr an Bedeutung. Die Holz- und Sägetechnikbranche entwickelte sich bisher sehr gut und die Nachfrage nach Holzprodukten ist weltweit konstant hoch. Viele österreichische Unternehmen der Holz verarbeitenden Industrie exportieren ihre Holzerzeugnisse ins Ausland. Zudem sind diese Unternehmen wichtige Zulieferer für die heimische Industrie und die Baubranche. Damit kann gesagt werden, dass die Berufsaussichten in der Holztechnik auch künftig gut sind.

Beschäftigungsaussichten:
Die Beschäftigungsaussichten für HolztechnikerInnen mit dem Hauptmodul „Sägetechnik“ sind stabil. Erweiterte Kenntnisse in der Herstellung von Holzprodukten, der Holzschutzmaßnahmen und der Oberflächenveredelung können die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen. Beschäftigungsmöglichkeiten bestehen insbesondere in den waldreichen Bundesländern wie der Steiermark, Niederösterreich oder Tirol.

AUSBILDUNGEN

aus dem Ausbildungskompass

Salzburg

Lehre Holztechnik - Hauptmodul Sägetechnik (Lehre)

Landesberufsschule Kuchl
Adresse: 5431 Kuchl bei Salzburg, Markt 332
Webseite: https://lbs-kuchl.salzburg.at/

WEITERBILDUNG

Fachbezogene Weiterbildungskurse werden im **Holztechnikum Kuchl** (Salzburg) angeboten, z.B. Holzsortierung, Kennzeichnung von Holz und Holzprodukten, Grundkurs Holz, Kleben im Holzbau. Auch in der Höheren Technischen Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt in Mödling (Niederösterreich) gibt es berufliche Weiterbildungskurse.
Weiterführende Bildungsmöglichkeiten zur Erreichung höherer Bildungsabschlüsse bzw. zur Höherqualifizierung für AbsolventInnen dieses Lehrberufs:

- Werkmeisterschule für Berufstätige für Holztechnik
- Werkmeisterschule für Berufstätige für Holztechnik - Energieeffizienz und Vorfertigung
- Werkmeisterschule für Berufstätige für Holztechnik - Produktion
- Meisterschule für Tischler
- Meisterschule für Tischlereitechnik und Raumgestaltung
- Kolleg/Aufbaulehrgang für Bautechnik, Ausbildungsschwerpunkt Holzbau
- Kolleg/Aufbaulehrgang für Berufstätige für Innenarchitektur und Holztechnik
- Kolleg/Aufbaulehrgang für Innenraumgestaltung und Holztechnik, Ausbildungszweig Innenraumgestaltung und Möbelbau

AUFSTIEG

Aufstiegsmöglichkeiten:
Aufstiegspositionen für HolztechnikerInnen sind: PlatzmeisterIn, SägeleiterIn, WerksleiterIn, ProduktionsleiterIn, VorarbeiterIn und BetriebsleiterIn.
Selbstständige Berufsausübung:
Die Möglichkeit einer selbstständigen Berufsausübung (als GewerbeinhaberIn, PächterIn oder GeschäftsführerIn) besteht für HolztechnikerInnen im Rahmen der reglementierten Gewerbe "TischlerIn; ModellbauerIn; BootbauerIn; BinderIn; DrechslerIn; BildhauerIn (verbundenes Handwerk)", "Holzbau-MeisterIn" und "Ingenieurbüros (Beratende IngenieurInnen)" sowie der freien Gewerbe "Betrieb eines Sägewerkes", "Erzeugung von Holzplatten", "Erzeugung von Brennelementen aus Holz und Rinde", "Erzeugung von Holzschindeln sowie deren Anbringen als Fassadenverkleidungen zu Dekorationszwecken", "Betrieb eines Hobelwerkes" und "Holzschlägerung, -bringung, -zerkleinerung".
Für reglementierte Gewerbe muss bei der Gewerbeanmeldung der jeweils vorgeschriebene Befähigungsnachweis, z.B. in Form einer Befähigungsprüfung, eines bestimmten Schul- oder Studienabschlusses oder einer fachlichen Tätigkeit, erbracht werden. Ein freies Gewerbe erfordert keinen Befähigungsnachweis, sondern lediglich die Erfüllung der allgemeinen Voraussetzungen zur Anmeldung eines Gewerbes.
Weitere Informationen zur **Gewerbeanmeldung** und zu den **Gewerben** finden Sie auf folgenden Internetseiten:

- **Wirtschaftskammer Österreich - Gewerbeanmeldung** - www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Gewerbeanmeldung.html
- **Liste der reglementierten Gewerbe (BMAW)** (www.bmaw.gv.at/Services/Publikationen/Liste-reglementierter-Gewerbe.html
- **Liste der freien Gewerbe (BMAW)** - www.bmaw.gv.at/Services/Publikationen/Bundeseinheitliche-Liste-der-freien-Gewerbe.html

VERGLEICHBARE SCHULEN

Folgende berufsbildende Schulen bieten teilweise eine ähnliche Ausbildung wie der Lehrberuf:

- Fachschule für Holzwirtschaft mit Betriebspraxis, Ausbildungsschwerpunkt Holztechnik
- Fachschule für Holzwirtschaft mit Betriebspraxis, Ausbildungsschwerpunkt Holzbau und Holzbautechnik
- Fachschule für Holzwirtschaft mit Betriebspraxis, Ausbildungsschwerpunkt Tischlereitechnik
- Höhere Lehranstalt für Innenarchitektur und Holztechnologien, Ausbildungsschwerpunkt Holztechnik
- Höhere Lehranstalt für Innenarchitektur und Holztechnologien, Ausbildungsschwerpunkt Raum- und Objektgestaltung
- Höhere Lehranstalt für Innenarchitektur und Holztechnologien, Ausbildungsschwerpunkt Raum- und Objektgestaltung, Schulautonome Vertiefung: Restauriertechnik
- Höhere Lehranstalt für Wirtschaftsingenieure - Holztechnik
- Höhere Lehranstalt für Bautechnik, Ausbildungsschwerpunkt Holzbau

VERWANDTE LEHRBERUFE

Verwandte Lehrberufe	LAP-Ersatz*
FertigteilhausbauerIn	nein
ForsttechnikerIn	nein
Glas-VerfahrenstechnikerIn - Schwerpunkt Flachglasveredelung	nein
Glas-VerfahrenstechnikerIn - Schwerpunkt Hohlglasproduktion	nein
ProzesstechnikerIn	nein
SkibautechnikerIn	nein
TischlerIn - Schwerpunkt Allgemeine Tischlerei	nein
TischlerIn - Schwerpunkt Drechslerei	nein
TischlereitechnikerIn - Schwerpunkt Planung	nein
TischlereitechnikerIn - Schwerpunkt Produktion	nein
ZimmereitechnikerIn	nein
Zimmerer/Zimmerin	nein

* LAP-Ersatz = Lehrabschlussprüfungs-Ersatz

< Die LAP im beschriebenen Lehrberuf ersetzt die LAP des verwandten Lehrberufs.

> Die LAP des verwandten Lehrberufs ersetzt die LAP im beschriebenen Lehrberuf.

<> Wechselseitiger Ersatz der LAP zwischen beschriebenem und verwandtem Lehrberuf.

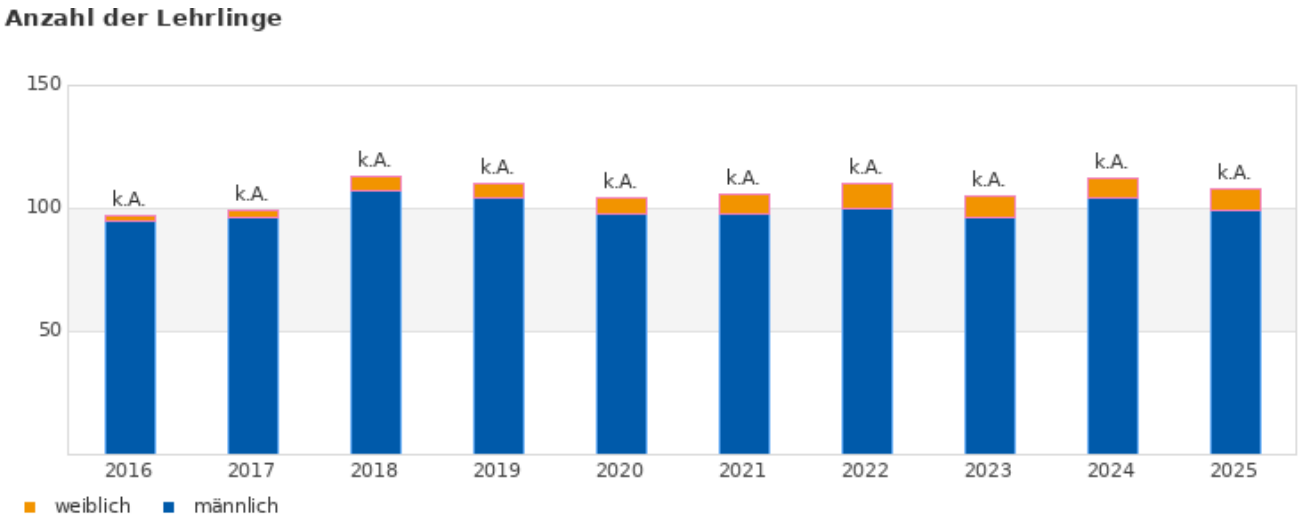
LEHRLINGSENTSCHÄDIGUNG (LEHRLINGSEINKOMMEN)

Kollektivvertragliche Mindest-Sätze, alle Beträge in Euro
Brutto: Wert VOR Abzug der Abgaben (Versicherungen, Steuern)

Kollektivvertrag	gültig ab
Holz verarbeitende Industrie (Faser- und Spanplattenindustrie, Möbelindustrie, Sägeindustrie) (berechnete Monats-Richtwerte nach den Stundensätzen des Kollektivvertrags) (Arbeiter) 1. Lehrjahr: 1.092 2. Lehrjahr: 1.576 3. Lehrjahr: 2.102 4. Lehrjahr: 2.364 + Sonderregelung für Lehrlinge nach Vollendung des 18. Lebensjahres (erhalten das Lehrlingseinkommen des 3. Lehrjahres) 1. Lehrjahr: 2.102 2. Lehrjahr: 2.102 3. Lehrjahr: 2.102 4. Lehrjahr: 2.364	01.06.2026

LEHRLINGSSTATISTIK

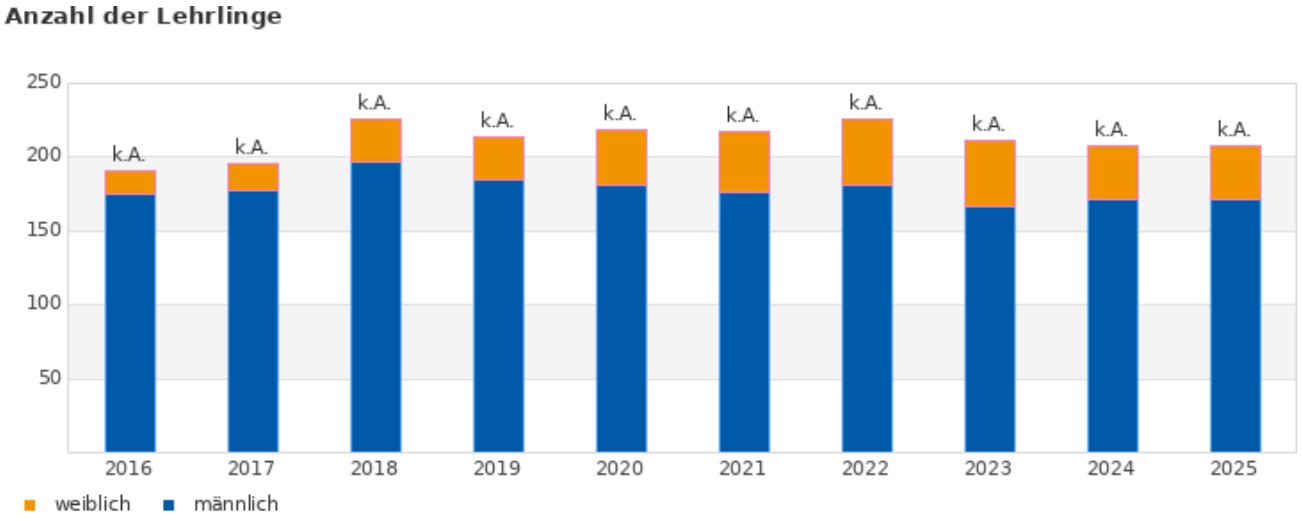
Hauptmodul (inkl. Doppellehren)



Anz./Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	95	96	107	104	98	98	100	96	104	99
weiblich	2	3	6	6	6	8	10	9	8	9
gesamt	97	99	113	110	104	106	110	105	112	108
Frauenanteil	2,1%	3,0%	5,3%	5,5%	5,8%	7,5%	9,1%	8,6%	7,1%	8,3%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

HolztechnikerIn (ALLE MODULE) (inkl. Doppellehren)



Anz./Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
männlich	175	178	197	185	181	176	181	166	171	171
weiblich	16	18	29	29	37	41	45	45	37	37
gesamt	191	196	226	214	218	217	226	211	208	208
Frauenanteil	8,4%	9,2%	12,8%	13,6%	17,0%	18,9%	19,9%	21,3%	17,8%	17,8%

Quelle: WKÖ - Wirtschaftskammer Österreich

DURCHSCHNITTLICHES BRUTTOEINSTIEGSGEHALT

€ 2.110,- bis € 2.550,- *

* Die Gehaltsangaben entsprechen den Bruttogehältern bzw Bruttolöhnen beim Berufseinstieg. Achtung: meist beziehen sich die Angaben jedoch auf ein Berufsbündel und nicht nur auf den einen gesuchten Beruf. Datengrundlage sind die entsprechenden Mindestgehälter in den Kollektivverträgen (Stand: 2025). Eine Übersicht über alle Einstiegsgehälter finden Sie unter www.gehaltskompass.at. Mindestgehalt für BerufseinsteigerInnen lt. typisch anwendbaren Kollektivvertägen. Die aktuellen kollektivvertraglichen **Lohn- und Gehaltstafeln** finden Sie in den **Kollektivvertrags-Datenbanken** des **Österreichischen Gewerkschaftsbundes (ÖGB)** (http://www.kollektivvertrag.at) und der **Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ)** (http://www.wko.at/service/kollektivvertraege.html).

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:
Arbeitsmarktservice
Dienstleistungsunternehmen des öffentlichen Rechts
Treustraße 35-43
1200 Wien
E-Mail: ams.abi@ams.at

Stand der PDF-Generierung: 05.07.26
Die aktuelle Fassung der Berufsinformationen ist im Internet unter www.berufslexikon.at verfügbar!